

Bei Bilanzen gelogen

Autor(en): **Moor, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meine Tätigkeit. Kollegen beneiden mich: Ich bin Vorbild. Kein Problem, das ich nicht löse: Die gesamte Weltwirtschaft liegt mir zu Füßen. Auftrag nach Auftrag hole ich herein. Ein wahrer Run auf unser Unternehmen setzt ein. Kein Wirtschaftspartner der Welt, der mich nicht kennt.

Neue Arbeitskräfte werden eingestellt, die Produktion läuft und läuft. Wir expandieren ständig. Kanzler Schröder ruft uns zum Unternehmen des Jahrhunderts aus. Wir bringen Deutschland

wieder in die schwarzen Zahlen. Ich werde demnächst in den Aufsichtsrat berufen, denn die Firma steht im Mittelpunkt meines Denkens. Montags bin ich der Erste und freitags der Letzte. Wochenends nehme ich die Arbeit mit nach Hause, bringe die Firma immer weiter und weiter ...

Da es aber nicht so ist, weil mir kein Unternehmen eine Chance gibt, bleibe ich weiterhin arbeitslos und einmal mehr vor dem Frühstücksfernsehen hängen – auch nicht schlecht.

DIE VIER LETZTEN CHANCEN FÜR TOP-MANAGER

PFUSCHI



Aufgeflogen:

Bei Bilanzen gelogen dass sich die Balken bogen.

Lügen und Schweine
haben kurze Beine,
und wo sie einmal gesteckt,
ist der Boden verdreckt.

P.S.: Schweine, anders als wir,
können nichts dafür.

Werner Moor

Der wahre Sieger

Wer steigt hinauf, wer kommt zu Fall?
Das ändert sich von Fall zu Fall.
Der wahre Sieger heisst Zufall.

Reinhart Frosch

Teppichetage

Panoramascheiben.
Blick auf Schuldenberge.
Und ringsumher
hungrige Haie,
die immer in Beissnähe bleiben.
Ein Teppichmeer
schluckt etwaige Schreie.

Alle Räume
von Kunstlicht durchflutet.
Die Wände bis zu den Decken
Palisander, natur.
Wer hier finanziell verblutet,
hinterlässt keine Flecken
auf dem Velours.

Dieter Höss